

# Historische Quellen

Aus der Nutzungszeit des Klosters sind wenige schriftliche Quellen bekannt<sup>61</sup>. Nachvollziehbar ist, dass das Kloster nach Hadra (arabisch) oder Hatre (koptisch) benannt wurde<sup>62</sup>, einem Heiligen und Bischof von Syene im 4. Jahrhundert. Aus dem Eintrag vom 12. Choiak (8. Dezember) im koptischen Heiligenkalender (Synaxarion) lässt sich seine Vita nur bruchstückhaft darstellen<sup>63</sup>. Aufgewachsen bei christlichen Eltern, lehnte er seine Verheiratung mit 18 Jahren ab und beschloss, nach dem Anblick eines Toten, sich in ein Kloster zurückzuziehen. Zunächst ein Schüler des heiligen Poimen, zog Hadra sich später als Einsiedler in die Wüste zurück und erregte durch seine asketische Lebensweise und Heiltätigkeit die Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Hadra wurde vom Patriarchen Theophilos (385-412) zum Bischof geweiht und starb am 12. Choiak während der Regierungszeit eines Kaisers Theodosius. Es handelt sich dabei entweder um Theodosius I. (379-395) oder – 2008 durch Jitse Dijkstra in die Diskussion eingebracht – Theodosius II. (408-450)<sup>64</sup>. Hadra wurde nach seinem Tod in der Kirche auf Elephantine bestattet<sup>65</sup>. Auch wenn sich Hadras Bekanntheitsgrad vor allem auf die Region

Syene bezieht, stellt er in diesem Raum eine religiöse Größe dar mit einer Rolle im Synaxarion der koptischen Kirche. In Hadras Difnar-Hymnus ist seine Darstellung stark mit seiner Rolle als Abt verknüpft. Er wird als »heiliger Gesetzesbringer für die gesamte Mönchsgruppe« bezeichnet, während seine Rolle als Bischof nicht erwähnt wird<sup>66</sup>.

Eine zweite Schriftquelle, die der Nutzungszeit des Klosters zugerechnet werden kann, ist das Werk »Tārīkh al-Kanā'is wa-al-Adyirah«<sup>67</sup>. In diesem Buch zu Klöstern und Kirchen in Ägypten wurden zahlreiche Informationen zusammengetragen und dabei wurde auf Schriftquellen, aber auch auf Erfahrungen und Hörensagen zurückgegriffen. Zum Deir Anba Hadra wurde zunächst erklärt, dass eine Kirche und ein Kloster, die Hadra geweiht waren, auf der Nilinsel Elephantine standen, aber nur noch Ruinen davon übrig waren. Dieses Kloster soll Zellen für 300 Mönche besessen haben, auch der Körper Hadras sei in der Kirche erhalten gewesen<sup>68</sup>. Außerdem gab es ein Kloster des heiligen Hadra, das von Mönchen bewohnt wurde, in den »westlichen Bergen«<sup>69</sup>.

61 Dies schließt ausdrücklich nicht die zahlreichen epigraphischen Zeugnisse (Dipinti und Graffiti an den Klosterwänden und Grabstelen) ein, die im Rahmen des Deir Anba Hadra-Projektes bearbeitet werden.

62 Die Zuweisung zum heiligen Simeon erfolgte wahrscheinlich während des 19. Jhs. durch Forschungsreisende. Das Kloster kann durch mehrere Inschriften eindeutig Hadra zugeordnet werden. Krastel, Koptische Inschriften 16.

63 Synaxarion: René Basset, *Le synaxaire arabe jacobite* (reduction [sic] copte), Bd. 1, 354-358 (= PO 3 [1909] 430-434) nach Gabra, Hatre 92 Anm. 23.

64 Dijkstra, Philae 55.

65 Gabra, Hatre 91-92.

66 Mekhaïel, Apa Hadra 23.

67 »Geschichte der Kirchen und Klöster Ägyptens«. In älterer Literatur wird das Manuskript fälschlicherweise dem armenischen Schriftsteller Abu Salih oder dem koptischen Schriftsteller Abū al-Makārim zugeschrieben, tatsächlich handelt es sich um eine Zusammenstellung von Texten mehrerer Autoren. Zanetti, Abu I-Makarim 86-138; Den Heijer, *Coptic historiography* 77-81.

68 Evetts, Abū Sālih 276 Fol. 101b.

69 Evetts, Abū Sālih 277 Fol. 102a.